



ZVA-Presseinformation | Nr. 04/2024 | 12.03.2024

## ZVA-Mitgliederversammlung in Köln: Berufsbildung aktiv gestalten

Die Delegierten des Zentralverbandes der Augenoptiker und Optometristen (ZVA) trafen sich am 9./10. März in Köln zur jährlichen Mitgliederversammlung. Diesmal standen vor allem die Weiterentwicklung der Berufsbildung und die Mitarbeitergewinnung im Fokus der Vorträge.

ZVA-Präsident Christian Müller stellte in seinem eröffnenden Bericht zur aktuellen Situation den kürzlich veröffentlichten **ZVA-Geschäftsbericht 2023** vor. Die Verbandsaktivitäten und berufspolitischen Themen des vergangenen Jahres setzen sich auch 2024 fort, wie die Tagesordnung des Wochenendes zeigte.

Vor allem im Bereich Berufsbildung hat der ZVA Neuerungen angestoßen – darunter die Novellierung der Meisterprüfungsverordnung, die Einführung des digitalen Berichtshefts, Ergänzungen zu den Arbeits- und Qualitätsrichtlinien für Augenoptik und Optometrie (AQRL), Neuregelungen zur Prüfung Optometrist (HWK/ZVA) und die Einführung der digitalen Gesellenprüfung. Christian Müller stellte heraus, dass der Verband vor allem bei den Bildungsthemen Vorreiter sei und oftmals Projekte initiiere, die für andere Berufsverbände Vorbildcharakter hätten: „Unser Vorteil liegt auch in der überschaubaren Größe und der Struktur des ZVA. Berufsverbände gelten ja oft als schwerfällige Tanker in Bezug auf Entscheidungen und deren Umsetzung, aber im Vergleich sind wir doch ziemlich wendig“.

Auch in den nachfolgenden **Berichten der Vorsitzenden der vier ZVA-Ausschüsse** spiegelten sich die aktuellen Entwicklungen in der Augenoptik. Für den Berufsbildungsausschuss referierte Rainer Hankiewicz, für den Betriebswirtschaftlichen Ausschuss Thomas Heimbach, für den Fachwissenschaftlichen Ausschuss Christian Müller



sowie für den Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit und Marketing Giovanni Di Noto. Letzterer freute sich, im Anschluss Ole Puls von der Agentur komm.passion ankündigen zu dürfen, der den Delegierten die **Weiterentwicklung der bundesweiten ZVA-Imagekampagne „Ihre Innungsoptiker“** für 2024 vorstellte.

### **Dauerthema Krankenkassen**

Hatte ZVA-Präsident Christian Müller zu Beginn noch versprochen, dass bei der diesjährigen Mitgliederversammlung auch Nicht-Krankenkassen-Fans auf ihre Kosten kämen, so widmete sich der erste Gastvortrag dennoch dem Thema der Hilfsmittelversorgung im GKV-System, das den Verband schon seit längerem intensiv beschäftigt. Andreas Brandhorst, Referatsleiter des Bundesgesundheitsministeriums und zuständig für die Hilfsmittelversorgung, zeigte auf, wie sich die Rahmenbedingungen für die Hilfsmittelversorgung zu Lasten der Krankenkassen in den vergangenen zwei Jahrzehnten verändert haben. Anschließend skizzierte er die Inhalte des bevorstehenden Gesetzgebungsverfahrens zur Hilfsmittelversorgung. Aufgabe des Gesetzgebers sei es, die verschiedenen Positionen „mehr Wettbewerb“ auf Seite der Krankenkassen und „mehr Bürokratieabbau, weniger Vertragsdschungel“ auf Seite der Leistungserbringer in Einklang zu bringen. In der anschließenden Diskussion mit den Delegierten nahm Andreas Brandhorst einige ihm bislang unbekannte Aspekte aus der Sehhilfenversorgung auf und versprach, diese entsprechend einzubringen, wo dies möglich sei. ZVA-Präsident Christian Müller ergänzte, dass sich der Verband trotz geringen Umsatzanteils mit den Krankenkassen einsetze, um eine flächendeckende Versorgung mit Sehhilfen zu gewährleisten: „Wir möchten, dass jeder Betrieb die Möglichkeit hat, ohne überbordenden bürokratischen Aufwand vor Ort versorgen zu können“.

### **Marktentwicklung: Potenziale nutzen**

Thomas Heimbach, ZVA-Vorstandsmitglied und Vorsitzender des AOV NRW, der in diesem Jahr gastgebender Verband der Mitgliederversammlung war, führte in seiner Analyse zur



Branchenstruktur aus, dass weiterhin kleinere Betriebe auch aufgrund von fehlender Nachfolge schließen und Filialisten wachsen. Betriebe müssten das Potenzial der Digitalisierung in Hinblick auf den Personaleinsatz und Effizienz bei der Brillenfertigung nutzen. Der Kontaktlinsenmarkt habe sich in den vergangenen Jahren weg vom Augenarzt und hin zu Augenoptikern und Online-Handel verschoben. „Damit der Kontaktlinsenmarkt für uns stationäre Augenoptiker weiterhin attraktiv bleibt, müssen wir unsere Hausaufgaben machen und mehr Dienstleistung in Abgrenzung zum Online-Handel anbieten“, fasste Thomas Heimbach zusammen. Als erfolgreiches Beispiel nannte er Kontaktlinsen-Abos gekoppelt mit Brillengutscheinen.

### **Berufliche Bildung im Fokus**

Dr. Volker Born, Abteilungsleiter Berufliche Bildung beim Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH), thematisierte die berufliche Bildung. In der Augenoptik gebe es durch einen hohen Frauen- und Abiturientenanteil zwar eine gegenläufige Entwicklung der Ausbildungszahlen zum Gesamthandwerk, wo diese rückläufig sind. Dennoch dürfe die junge Zielgruppe auch hier nicht aus den Augen verloren werden. Der ZDH engagiert sich mit der Allianz für Aus- und Weiterbildung in den Bereichen Übergang Schule-Beruf, Qualität in der Ausbildung und Erhöhung der Mobilität mit entsprechenden Forderungen an die Bundespolitik. Aus der Imagekampagne des Handwerks entstand das Projekt [handwerk-macht-schule.de](http://handwerk-macht-schule.de) als Kooperationsangebot verschiedener Handwerksverbände mit digitalen Unterrichtseinheiten zu Handwerksthemen.

Rainer Hankiewicz, Vorsitzender des Berufsbildungsausschusses, sprach sich dafür aus, sich ebenfalls an diesem Projekt zu beteiligen und knüpfte mit seiner Vorstellung zur **Novellierung der Meisterprüfungsverordnung** und einem Ausblick auf die weiteren Schritte zur Umsetzung an das Thema Berufsbildung an.

ZVA-Präsident Christian Müller stellte passend hierzu die **Änderungen und Neuerungen zu den AQRL** vor; so wird es ein zusätzliches Kapitel zur Kinderoptometrie geben und die Spezialisierungsrichtlinien wurden erneuert.



Dirk Schäfermeyer, ZVA-Abteilungsleiter Berufsbildung, vervollständigte die Verbandsaktivitäten in diesem Bereich mit den Empfehlungen zur **Optometristen-Fortbildung** – etwa jeder fünfte Augenoptikermeister legt zusätzlich die Prüfung zum Optometristen ab.

### **Mitarbeiter finden und binden – auch in der Gen Z**

Matthias Kopiske von der Personal- und Managementberatung Kienbaum referierte unter dem Titel „Fix the Basics“ über die Notwendigkeit, Mitarbeiter wirkungsvoll zu binden. Nach einem Kienbaum-Modell zu den strategischen Dimensionen der Arbeitgeberattraktivität könne Mitarbeitergewinnung und -bindung über fair empfundene Vergütung, sinnvolle und gut kommunizierte Benefits, Flexibilität bei Arbeitszeit und -ort, Entwicklungsperspektiven sowie eine positive Unternehmenskultur und professionelle, wertschätzende Führung gelingen.

Rolf Rebold, stellvertretender Direktor des Forschungsinstituts für Berufsbildung im Handwerk an der Kölner Universität, griff das Thema in Bezug auf die „Generation Z“ auf, ging Vorurteilen zur Arbeitsmentalität der jüngeren Generation auf den Grund und stellte heraus, dass sich Betriebe aufgrund von Fachkräftemangel, Generationenkonflikt und Ausbildungsabbrüchen ohne Vorbehalte mit dieser Zielgruppe befassen müssten. Letztendlich wandle sich der Anspruch an Arbeitsbedingungen insgesamt durch die Gesellschaft und eine Vielzahl an Möglichkeiten bei der Berufswahl kehre das Bewerbungsverfahren in vielen Branchen um, sodass eher die Arbeitgeber um die Arbeitnehmer werben und für eine bedürfnisgerechte Ausbildung sorgen sollten. Unternehmer könnten attraktiv und sichtbar für ihre Zielgruppe sein, wenn sie ihre Arbeitgebermarke nach innen und außen stärkten, die Sichtbarkeit auf verschiedenen Kanälen erhöhten und ein professionelles Bewerbermanagement etablierten. Zeit für und Einfühlsamkeit gegenüber den Auszubildenden seien die Währung, um Funktionen in der Ausbildung zu stärken und den Arbeitgeber zu Führungskraft,



Coach, Effizienz-Steigerer, Feedback-Geber und Azubi-Werber werden zu lassen.

Hinweis an die Redaktionen:

Der ZVA-Geschäftsbericht 2023 steht unter [www.zva.de/der-verband/leistungen/geschaeftsbericht](http://www.zva.de/der-verband/leistungen/geschaeftsbericht) zur Verfügung, verschiedene Publikationen zur augenoptischen Branche können unter [www.zva.de/branchendaten](http://www.zva.de/branchendaten) heruntergeladen werden. Der ZVA-Branchenbericht 2023/24 erscheint im April.

Die Bilder stehen Ihnen zwecks redaktioneller Nutzung dieser Presseinformation zur honorarfreien Verwendung zur Verfügung. Weitere Bilder auf Anfrage.

Bildhinweis: ZVA/Peter Wagner

Bildunterschriften:

01 Zur diesjährigen ZVA-Mitgliederversammlung trafen sich die Delegierten in Köln

02 (v.l.) ZVA-Vizepräsident Armin Ameloh, Präsident Christian Müller, Geschäftsführer Dr. Jan Wetzel und Vizepräsident Kai Jaeger

03 ZVA-Präsident Christian Müller

04 Andreas Brandhorst, Referatsleiter Bundesgesundheitsministerium

05 Ole Puls, Kreativdirektor bei der Agentur komm.passion

06 Rolf Rehbold, stellvertretender Direktor des Forschungsinstituts für Berufsbildung im Handwerk an der Kölner Universität

07 (v.l.) ZVA-Vizepräsident Armin Ameloh, Präsident Christian Müller, Geschäftsführer Dr. Jan Wetzel und Vizepräsident Kai Jaeger

Ihre Ansprechpartnerin bei Fragen:

Sarah Köster

Zentralverband der Augenoptiker und Optometristen

Tel.: +49(0) 211/ 86 32 35-0

E-Mail: [presse@zva.de](mailto:presse@zva.de)

[www.zva.de](http://www.zva.de)